

Kölner Frauengeschichtsverein

Wir machen die Geschichte von Frauen sichtbar

Infobrief 2 / 2014

Liebe Freundinnen und Freunde
des Frauengeschichtsvereins,

1 Filmmatinee zum Tod von Helma Sanders-Brahms

Der Kölner Frauengeschichtsverein veranstaltete zu Ehren der im Mai diesen Jahres verstorbenen Regisseurin Helma Sanders-Brahms am 27. Juli 2014 im Filmhauskino eine Filmmatinee, die von Beate Preisler organisiert und moderiert wurde. Trotz guten Wetters war eine größere Anzahl Interessierter anwesend.

Als Vorfilm wurde die in Oberhausen prämierte Dokumentation „**Angelika Urban, Verkäuferin, Verlobt**“ aus dem Jahr 1970 gezeigt, die u.a. im Kölner Kaufhof gedreht wurde. Danach war die wiederhergestellte Originalfassung von „**Deutschland, Bleiche Mutter**“ aus dem Jahre 1980 zu sehen, die Anfang des Jahres bei der Berlinale im Rahmen der Retrospektive präsentiert worden war. Ein großes Verdienst der Regisseurin ist es, die Filmlandschaft aus feministischer Sicht geprägt zu haben.

Unsere Kooperationspartnerinnen waren Feminale e.V., vertreten durch Carla Despineux, und Köln im Film e.V., vertreten durch Irene Schoor.

2 Ausstellungsbesuche

Zu Beginn der Sommerferien organisierten wir Ausstellungsbesuche im Industriemuseum Euskirchen und im Frauenmuseum Bonn. Am 6. Juli besuchten wir die Ausstellung „**Glanz und Grauen - Mode im Dritten Reich**“, die

gängige Klischees der Zeit hinterfragte. Es wurden nicht nur Dirndl, Uniformen und Anstecker politischer Organisationen gezeigt, sondern Alltagskleidung im Nationalsozialismus und die Notgarderobe der Kriegszeit. Es ging um die politische Bedeutung vermeintlich banaler Hosen oder seidener Unterwäsche, die manch ein Soldat aus Paris an seine Gattin geschickt hatte.

Eine Woche später führte Bettina Bab durch die Ausstellung „**Single Moms**“ im Bonner Frauenmuseum über Alleinerziehende in der Geschichte und in anderen Ländern. Der historische Teil handelte von vielfältigen Diskriminierungen lediger Mütter, zeigte aber auch positive Beispiele von Lebensentwürfen mit Kind. Schon um 1900 gab es mutige Frauen, die sich für ‚uneheliche‘ Mütter einsetzten. Sehr spannend war der Blick in andere Kulturen: Während in Asien Alleinerziehenden noch viele Tabus begegnen, gehen sie in Lateinamerika selbstbewusster mit ihrer Situation um. Als Kuratorin der Ausstellung freute sich Bettina Bab sehr über die lebhafteste Diskussion mit den Teilnehmerinnen.

3 Vorträge im Kölnischen Stadtmuseum



Muriel González Athenas (links) und Beate Preisler (rechts), Foto: © Jo Schwartz

Den Auftakt zu den Begleitveranstaltungen der Ausstellung „**Köln in unheiligen Zeiten**“ über den Dreißigjährigen Krieg hielt - auf unsere Initiative hin - unsere Kollegin Dr. Muriel González Athenas. Sie referierte am 25. Juni über Frauen in Kölner Zünften, die entgegen

des bisherigen Forschungsstandes im 17. Jahrhundert noch weiter Bedeutung hatten. Hierzu legte sie jüngst ihre Promotionsarbeit vor. Nach dem Vortrag fand ein reger Austausch mit dem Publikum statt.



Dr. Muriel González Athenas referiert über Frauenarbeit der Neuzeit, Foto: © Jo Schwartz

→ Am 1. Oktober 2014 hielt Irene Franken einen Vortrag über Kinder, die in der frühen Neuzeit Opfer der **Hexenverfolgung** wurden. Die Historikerin fand in den Kölner Protokollen die Namen von sechs Mädchen und Jungen, die der Zauberei verdächtigt wurden und von denen einige wegen angeblicher Hexerei zum Tode verurteilt worden waren. Ein 1629 in Köln erschienenes Traktat ging der Frage nach, „warum so viele Kinder der Hexerey anhängen“. U.a. geht sie der Frage nach, ob heutige Erkenntnisse über kindlichen Missbrauch eine andere Lesart der Quellen nahelegen.

Der Vortrag kann von Gruppen auch zu einem Extra-Termin gebucht werden.

4 Tag des offenen Denkmals

Der diesjährige Themenschwerpunkt war „Farbe“. Irene Franken hatte ursprünglich die Farbe Rot als Leitmotiv gewählt und plante eine Führung zum Thema Erotik mit Gesprächen im Gesundheitsamt, bei dem es u.a. um das Gebäude, aber auch um Prostitution und Aids-Prävention gehen sollte sowie einem Abstecher zu „Ladies Toys“, dem Erotik-

laden für Frauen. Zu unserer Überraschung haben die OrganisatorInnen des *Tag des offenen Denkmals* (Stadtkonservator) diese Thematik nicht gewollt.

Daher bot die Stadtführerin die Führung „Gezähmte Göttin - geile Griet“ über Frauenskulpturen im Stadtbild an, die intendiert, das Stadtbild neu lesen zu lernen. Die beiden Führungen waren mit jeweils über 30 Teilnehmenden gut besucht. Viele Frauen und Männer waren erstmals bei einem Rundgang des Kölner Frauengeschichtsvereins zugegen und wollen weitere Angebote kennen lernen.



„Trauernde Eltern“. Mahnmal von Käthe Kollwitz

5 Neue Führungen

Dr. Inge Schaefer bietet eine themenspezifische Führung im Wallraf-Richartz-Museum mit dem Titel „**Bessere Hälften - Kunst(geschichten) um Paare**“ an. Sie stellt Paarkonstellationen aus dem Alten Testament (Samson und Dalilah), der griechischen Mythologie („Venus und Amor“) sowie Paare aus dem 19. Jahrhundert vor. Dabei analysiert sie den Kontext bekannter Paargemälde - wie von van Dyck und Renoir - und deutet die jeweilige Position der einzelnen PartnerInnen unter gesellschaftlichen Aspekten.

Termin: Do., 4. Dezember, 18:00 Uhr

Mit dem Leben und Werk der Theologin Dorothee Sölle beschäftigt sich unsere Gästeführerin Hildegard Müller-Brünker. Bestimmend für ihre Beschäftigung mit der Person war Sölles durch den Femi-

nismus geprägte Mystik. Im Mittelpunkt der Führung „**Gottespoetin und Sprachmystikerin**“ stehen die von Dorothee Sölle mit initiierten Politischen Nachtgebete: Politische Informationen und Diskussionen verbunden mit einer Meditation biblischer Texte und Predigten prägten die Veranstaltungen in der Antoniterkirche.

Termin: Sa., 18. Oktober, 14:00 Uhr

Treffpunkt: Residenz am Dom, An den Dominikanern 6-8



Das Politische Nachtgebet. Gebet um die Rettung Israels während des Jom-Kippur-Krieges 1973 in der Antoniter-Kirche mit Dorothee Sölle.

Wieder in unserem Programm aufgenommen, aktualisiert und neu geführt ist der Spaziergang durch das - vielen unbekannte - Griechenmarktviertel von und mit Irene Franken: „**Shtetl, Sexkontrolle, NS-Auslese**“. Sie wirft einen Blick auf ein Randgebiet des römischen Köln, das seit dem Mittelalter durch Arbeit, soziale Gegensätze und politische Kämpfe geprägt ist. Dabei thematisiert sie Lebensbedingungen von sogenannten ‚Ostjüdinnen‘, Prostituierten sowie zwangssterilisierten Frauen. Die Frauen der Familie Tietz sowie die Kanonissen des Damenstiftes sind weitere Stationen.

Die Premiere war am 27. September. Wer neugierig ist, kann die Führung auch als private Gruppe buchen.

Termin im nächsten Jahr:

Sa., 25. April 2015, 15:00 Uhr

Treffpunkt: vor dem Gesundheitsamt, Neumarkt 15-21

Den vielen nervigen Junggesellinnen-gruppen wollen wir kontern, indem wir in Kürze eine Führung ‚mit gehobenem Niveau‘ für vorhochzeitliche Frauen-gruppen anbieten. In der Führung um Liebe, Lust und Verführung in der Kölner Geschichte darf es durchaus auch lustig zugehen, aber nicht anmachend und alkoholisiert.

Empfehlen Sie/Empfehle dieses Angebot ‚ruhigen Gewissens‘ den jungen Frauen in Ihrem/Deinem Bekanntenkreis. Anfragen nimmt unser Büro entgegen.

6 Die nächsten Filmvorführungen

In unserer neuen Filmreihe, die Beate Preisler (teilweise mit Irene Franken) betreut und moderiert, zeigen wir im Herbst die Portraits zweier beeindruckender Frauen:

In „**Das Weiterleben der Ruth Klüger**“ von Renata Schmidtkunz (2011) lernen wir die bekannte Schriftstellerin und Holocaust-Überlebende als starke Persönlichkeit kennen, die nicht als Opfer gesehen werden will, sondern in der ihr eigenen Sprache vom Leben in Ausgrenzung und Konzentrationslagern sowie vom Neubeginn erzählt.

Termin: Fr., 24. Oktober, 20:00 Uhr
Filmhauskino, Maybachstr. 111

Der zweite Dokumentarfilm „**Marina Abramović - The Artist is Present**“ von Matthew Akers aus dem Jahr 2011 portraitiert die ungewöhnliche Künstlerin mit älteren Werken und abschließend ihre weltweit beachtete Ausstellung im New Yorker *Museum of Modern Art*. Bei ihrer damaligen Performance saß sie regungslos und schweigend auf einem Stuhl, während das Publikum ihr gegenüber Platz nehmen und Auge in Auge in einen wortlosen Kontakt mit ihr treten konnte. Bis heute für viele Zuschauende eine Provokation!



Marina Abramović, Foto: © Filmverleih

Termin: So., 30. November, 12:00 Uhr
Filmhauskino, Maybachstr. 111

7 Unser Archiv

Immer wieder wenden sich Interessierte mit der Bitte um Auskunft oder Einsicht in unsere Dokumente an den Frauengeschichtsverein. So konnten wir der Schriftstellerin Ulrike Blatter, die einen Roman zum Einsturz des Stadtarchivs schrieb, beratend zur Seite stehen. Titel: BUCH IM VEREIN

Des weiteren regten wir eine Radiodokumentation im WDR über den „Itzehoe-Prozess“ des Jahres 1974 an, bei dem gegen zwei lesbische Frauen, die des Mordes angeklagt waren, eine Medienhetze bisher ungekannten Ausmaßes losgetreten worden war (vor allem in der Bildzeitung). Hier konnten wir die Journalistin Vero Bock mit Flugblättern, Zeitungsartikeln und Informationen aus dem Archiv unterstützen und ihr Zeitzeuginnen vermitteln. Der Sendetermin war am 1. Oktober bei WDR 5 *Neugier genügt*, anschließend ist er sieben Tage in der Mediathek zu hören.

Gabriela Schaaf und Nina Matuszewski arbeiten weiter an der Erfassung des Vorlasses der Soziologieprofessorin Maria Mies.

Als neuesten Zugang wurde Irene Franken der Bestand des *Arbeitskreises der Kölner Frauenvereine* avisiert, der in der Nachkriegszeit als Fortsetzung des *Stadtverbandes der Kölner Frauen-*

vereine von 1909 gegründet wurde. Wir erhalten die Dokumente in Kürze und können damit eine wichtige Lücke schließen: demnächst werden Kölner Frauenaktivitäten der 1950er Jahre bis zur sogenannten Neuen Frauenbewegung dokumentierbar sein. Zuvor sind jedoch viele Quadratmeter an Fläche zu organisieren und vor allem viele Personalstunden zu investieren.

8 In eigener Sache

Viele von Ihnen/Euch kennen uns und unsere Arbeit schon seit Jahren. Wir bekommen ‚nach getaner Arbeit‘ immer wieder Anerkennung ausgesprochen. Dafür bedanken wir uns sehr. Jedoch wissen viele Menschen gar nicht, ob sie in der Zeitung einen Rundgang zu Frauenthemen von uns oder anderen Organisationen angekündigt sehen.

Daher möchten wir anregen, dass Sie - sofern Sie uns unterstützen möchten - Gutscheine für unsere Führungen verschenken und uns an interessierte Gruppen weiter empfehlen. Wir bieten für Gruppen gesonderte Führungen an, versuchen Sonderwünsche zu erfüllen und sind für Geburtstagsfeiern, Betriebsausflüge oder Klassentreffen buchbar.

Gerne können Sie uns auch Organisationen nennen, die ggf. an unseren Führungen Interessen haben könnten. Wir nehmen dann selbst Kontakt mit ihnen auf.

Wir hoffen, Sie/Dich bei der einen oder anderen Veranstaltung begrüßen zu können.

Mit herzlichen Grüßen

Bettina Bab

Bettina Bab, Irene Franken, Beate Preisler